

## Biografisches zu Ernst Bartling und Heinrich Andres

In den Bryol. Rundbriefen 66 bemerkte ich (mit Bezug auf unser Bryologenlexikon), dass man so gut wie nichts über Ernst Bartling und Heinrich Andres wisse. Dazu schrieb Prof. Butterfaß die folgenden Ausführungen, die er den nachgelassenen Briefen von Albert Schumacher (12.000 Briefe und Postkarten) entnahm, und die er in einer Kartei nach Stichworten aufgeschlüsselt hat. Von Ernst Bartling stammen 5 Briefe und 8 Postkarten.

„Er stammt nicht aus Duisburg. 1933 schreibt er, er sei berufsbedingt nach Duisburg-Wanheim gezogen. 1925 lebte er in Bergisch-Gladbach. Wenn aber Andres schreibt, Schotland sei seine Heimat, so könnte das eher eine Anspielung auf besondere Sparsamkeit sein., die ich allerdings sonst nicht belegt finde. Er hat viele gemeinsame Exkursionen gemacht mit H. Andres, vor allem Schneifel und Venn, Ahr, Wahner Heide, zum Teil wegen Moosen, zum Teil auch wegen Höherer Pflanzen. H. Andres äußert sich sehr anerkennend über ihn. Auf Exkursionen sei er immer ein guter Kamerad gewesen, ja ein ausgezeichneter Kamerad. Die beiden waren manchmal mit dem Zelt unterwegs. Er sei vor allem ein guter Lebermooskenner gewesen. Veröffentlicht hat er nichts, aber zum Teil ausgearbeitete Notizen habe er hinterlassen. Andres wollte nach

Bartlings Tod versuchen, etwas daraus zu machen. Ob das gelungen ist? In einem Brief an Schultze-Motel in Berlin (1971) erzählt Albert Schumacher, Bartling habe ihn seinerzeit überredet, sich mit Sphagnen zu befassen, weil niemand im Rheinland etwas davon verstehe. Andres unterstützte Bartling dabei und schenkte Albert Schumacher „eine schöne Sammlung von Torfmoosen, die Carl Warnstorf im Baltikum gesammelt hatte“. Sie müsste demnach jetzt auch in HBG sein. Das Gleiche gilt für Bartlings Sphagnen, die nach seinem Tode „geschlossen“ an Albert Schumacher gingen. Über andere Herbarpflanzen Bartlings habe ich nichts gefunden. Andres verkaufte nach dem Tod Bartlings für seine Witwe die botanischen Bücher, damit sie keinem Antiquar anheimfallen sollten. Zum Andenken an Ernst Bartling, wohl im Einvernehmen mit Frau Bartling oder nachdem Andres das Buch selber von ihr gekauft hatte (ich traue ihm das zu), schenkte er Albert Schumacher W.Ph. Schimpers „Versuch einer Entwicklungsgeschichte der Torfmoose...“ So bin ich schließlich zu dem Buch aus der Bibliothek Bartlings gekommen. Einen Eigentumsvermerk trägt es nicht; meine Kenntnis stammt aus Briefen.

zu Heinrich Andres:

Andres muss ein ganz außerordentliches Formengedächtnis gehabt haben. Dahlem hat 18.000 Moosproben von ihm erworben, die anscheinend noch vorhanden sind. Ob sie vielleicht nur aus der Nachkriegzeit stammen? Plausibel wird die Zahl erst, wenn man weiß, dass er viel Geld für den Kauf von

Sammlungen ausgegeben hat. Aber zum Formengedächtnis: Nach Schumacher, der ihn gut gekannt hat (ich habe 461 Briefe und 499 Postkarten von Andres an Schumacher!) hat Andres nicht mikroskopiert sondern er habe sich die Proben von Loeske oder Bartling bestimmen lassen, wenn er zweifel hatte, später sicher, so meine Annahme, wohl auch von Schumacher. Fast nicht zu glauben.

---

### Noch mehr Umrechnungen:

Nach dem Beitrag über die Umrechnung von Grad in Messtischblätter in der letzten Ausgabe habe ich in der letzten Nummer der *Nowellia Bryologica* die Angabe einer webpage gefunden, auf der man Grad in UTM-Angaben umrechnen kann:

<http://zoologie.umh.ac.be/tc>

- 
- Walther, K. 1983b Bemerkenswerte Pflanzengesellschaften um Gorleben (Kreis Lüchow-Dannenberg). *Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Hamburg N.F.* 25: 187-212.
  - Walther, K. & Leblebici, E. 1969 Die Moosvegetation des Karagöl-Gebietes in Yamanlar Dag nördlich Izmir. *Monographs of the Fac. Sci. Ege Univ.* 10: 3-48, Izmir.
  - Walther, K. & Martienssen, G. 1976 Die Laubmoostypen des Herbariums Hamburgense. *Institut für Allgemeine Botanik der*

---

## IMPRESSUM

Die Bryologischen Rundbriefe sind ein Informationsorgan der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft Deutschlands. Sie erscheinen unregelmäßig und nur in elektronischer Form auf dem Internet (<http://www.bryologische-arbeitsgemeinschaft.de>) in Acrobat Reader Format.

Herausgeber: Prof. Dr. Jan-Peter Frahm, Botanisches Institut der Universität, Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn, Tel. 0228/732121, Fax /733120, e-mail [frahm@uni-bonn.de](mailto:frahm@uni-bonn.de)

Beiträge sind als Textfile in beliebigem Textformat, vorzugsweise als Winword oder \*.rtf File erbeten. Diese können als attached file an die obige e-mail-Adresse geschickt werden. An Abbildungen können Strichzeichnungen bis zum Format DIN A 4 sowie kontrastreiche SW- oder Farbfotos in digitaler Form (\*.jpg, \*.bmp, \*.pcx etc.) aufgenommen werden.

---